

## Paoli, Betty: Stets öder wird's auf meinem Pfade (1854)

- 1 Stets öder wird's auf meinem Pfade,
- 2 Am Herzen nagt mir dumpfe Pein.
- 3 O Hoffnung, du Scheherezade!
- 4 Wieg' mich mit deinen Märchen ein!
  
- 5 Die Nacht, der ich entgegenschreite,
- 6 Verhülle mir mit ros'gem Flor,
- 7 Und gib mir tröstend zum Geleite
- 8 Holdsel'ger Zukunftsträume Chor.
  
- 9 Wird ihnen die Erfüllung nimmer
- 10 In diesem schwanken Erdenhaus,
- 11 So breite deinen milden Schimmer
- 12 Weit über's dunkle Grab hinaus.
  
- 13 O nahe mir wie Frühlingsrauschen,
- 14 Vor dem des Eises Rinde springt,
- 15 Und laß mich deinen Märchen lauschen,
- 16 Bis froh mein Herz davon erklingt!
  
- 17 Die Hoffnung drauf: »Ein Märchen nennst
- 18 Du selbst, was ich zu künden weiß,
- 19 Und sagst damit, daß du erkennst,
- 20 Wie fern und fremd du meinem Kreis.
  
- 21 Zu tief ist deiner Stirn das Zeichen
- 22 Ruchlosen Zweifels eingebrannt!
- 23 Nie wieder wird er von dir weichen,
- 24 Du bist und bleibst an ihn gebannt.
  
- 25 Und so ist mir die Macht benommen,
- 26 Dir vorzuspiegeln holden Wahn.
- 27 Mein Zuspruch könnte dir nicht frommen,

28     Denn, ach! Du glaubtest nicht daran!«

(Textopus: Stets öder wird's auf meinem Pfade. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65197>)